

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 48.

Dienstag, 26. April 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 22. April. (Landtag.)
Fortsetzung der Beratung des Ortsvor-
stehergesetzes. Man steht an Art 2, der
nach dem Komm.-Antrag lautet: „Abs.
1: Wird ein Ortsvorsteher, welcher der
Pensionskasse für Körperschaftsbeamte auf
Grund gesetzlicher Verpflichtung angehört
nach Ablauf der Wahlperiode nicht wie-
der gewählt, obwohl er dem Oberamt
gegenüber zur Annahme einer Wieder-
wahl unter den bisherigen Anstellungs-
bedingungen sich bereit erklärt hat, oder
wird die Bestätigung seiner Wiederwahl
verjagt, so hat er nach Vollendung einer
mindestens zwanzigjährigen Gesamtdienst-
zeit als Ortsvorsteher Anspruch auf Ge-
währung eines lebenslänglichen Ruhege-
halts. Abs. 2: Wird ein solcher Orts-
vorsteher nicht wieder gewählt oder nach
der Wiederwahl nicht bestätigt, bevor er
eine 20jähr. Gesamtdienstzeit als Orts-
vorsteher zurückgelegt hat, so steht ihm
ein Anspruch auf Ruhegehalt nur auf
die Dauer der seinem Ausscheiden aus
dem Amt nachfolgenden zwei Jahre zu.
Liegt die Zahlung dieses Ruhegehalts
der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte
ob, so ist die Gemeinde, in deren Dienst
der Ruhegehaltsberechtigte zuletzt gestan-
den ist, verpflichtet, der Pensionskasse zu
dem von ihr zu reichenden zeitlichen Ruhe-
gehalt einen jährlichen Beitrag in der
Höhe von dreißig Proz. des der Ruhe-
gehaltsberechtigung zu Grunde liegenden
Einkommnis zu reichen. — Abs. 3: Neben
dem Anspruch auf zeitlichen Ruhegehalt
findet ein Anspruch auf Zurückstattung
der an die Pensionskasse bezahlten Ein-
trittsgelder und Jahresbeiträge nicht statt.
Für die Berechnung der Höhe des Ruhe-
gehalts kommt nur die im Ortsvorsteher-
amt zugebrachte Dienstzeit in Betracht.
Stirbt ein nicht wieder gewählter Orts-
vorsteher während der Dauer seiner Ruhe-
gehaltsberechtigung, so sind für die An-
sprüche seiner Hinterbliebenen die Be-
stimmungen der Art. 18 bis 22 des Ges.
vom 25. Juni 1894 maßgebend. Zusagen
und Vereinbarungen, welche bezwecken,
den einem nicht wieder gewählten Orts-
vorsteher zustehenden Ruhegehaltsanspruch
ganz oder teilweise zu beseitigen, oder die
in Abs. 2 bezeichnete Verpflichtung der
Gemeinde auf den Ortsvorsteher oder
einen Dritten zu übertragen, sind ungil-
tig. Wenn und insoweit zu Gunsten
eines Ortsvorstehers oder seiner Hinter-
bliebenen für den Fall der Nichtwieder-

wahl durch Dienstvertrag vorteilhaftere
Bestimmungen getroffen sind, werden solche
zwar durch Abs. 1 und 2 nicht berührt,
die entsprechenden Mehrleistungen liegen
jedoch vollständig und unmittelbar der
Gemeinde ob.“ Bei der Abstimmung
wird bei Abs. 1 der Antrag Vinz auf
30jährige Gesamtdienstzeit gegen etwa
25 St. abgelehnt, und dann der Entwurf,
20 Jahre angenommen. Bei Abs. 2 wird
der Antrag des Abg. Frhr. v. Sedendorff
(40%) gegen etwa 20 St. abgelehnt; ebenso
wird der Antrag Käs und Schick (20%)
gegen etwa 35 St. abgelehnt und hierauf
der Antrag der Kommiss. (30%) angenom-
men. Der Antrag des Zentrums (Staats-
beitrag von 10%) wird sodann mit Mehr-
heit angenommen. — Abs. 3 u. ff. wird
ebenfalls angenommen. Art. 3 (Frage
der Rückwirkung) wird auf morgen ver-
schoben und dagegen heute der Art. 3 a
behandelt: „Die Neuwahl soll innerhalb
dreier Monate nach Erledigung der Stelle
stattfinden. Wird der bisherige Ortsvor-
steher wieder gewählt, so wird der Be-
ginn der neuen Amtsperiode vom End-
punkt der vorhergehenden Periode an ge-
rechnet.“ — Der Antrag der Kommiss.
wird hierauf angenommen.

— 23. April. Die Abgeordneten-
kammer setzte heute die Beratung des Orts-
vorstehergesetzes bei Art. 3 fort. Es heißt
darin: Die vor dem Inkrafttreten des
gegenwärtigen Gesetzes gewählten Orts-
vorsteher haben ihr Amt niederzulegen,
sobald sie dasselbe zehn Jahre bekleidet
haben, und seit dem Inkrafttreten des
gegenwärtigen Gesetzes drei Jahre ver-
flossen sind. Wird der Ortsvorsteher,
welcher in Gemäßheit des Abs. 1 sein
Amt niedergelegt hat, bei der hierauf
oder nach Ablauf einer folgenden Wahl-
periode stattfindenden Wahl nicht wieder
gewählt, obwohl er zur Annahme einer
Wiederwahl sich bereit erklärt hat, so ist
ihm vom Tag der Amtsniederlegung an
ein lebenslänglicher Ruhegehalt in der
vollen Höhe der im letzten Jahr seiner
Amtsführung bezogenen festen Besoldung
von der Gemeinde zu gewähren. Als
feste Besoldung kommt für die Bemessung
des Ruhegehalts nur diejenige in Be-
tracht, welche mit dem Ortsvorsteheramt
als solchem und zutreffendfalls mit dem
Rathschreiberamt verbunden ist. Besold-
ungen für solche Nebenämter, welche nicht
kraft des Gesetzes mit dem Ortsvorsteher-
amt verbunden sind, bleiben unberück-
sichtigt. Frh. von Sedendorff begründet

den Antrag der Kommissionsmehrheit, die
Rückwirkung des Gesetzes auf die im
Amt befindlichen Ortsvorsteher auszu-
schließen. Konr. Hausmann spricht für
die Rückwirkung. Die Regierung wolle
den Ortsvorstehern ja alle Besoldungs-
teile als wohlverworbene Rechte zue-
kennen. Nun verlangen die Ortsvorsteher
aber auch noch den Fortbezug aller Ge-
bühren, das sei unbescheiden. v. Geß
(D. P.) Seine Partei sei gegen die Rück-
wirkung. Eine Trennung von Gehalt
und Neben zügen sei nicht zulässig.
Die Nebeneinkommen sind zum Theil
sehr groß. Dem Ortsvorsteher müsse alles
erfetzt werden, was er verliere, wenn er
bei der Wiederwahl unterliege. Das
gehe aber aus finanziellen Gründen nicht.
Redner bringt einen Antrag ein, die
Entfernung untauglicher Ortsvorsteher
auf dem Disziplinarweg zu erleichtern.
Rembold (Ztr.) Die wohlverworbene
Rechte der Ortsvorsteher seien anzuer-
kennen, bei der Entschädigungsfrage wer-
den die Ortsvorsteher mit vielen festen
Bezügen ist Vorteil, diejenigen mit mehr
Nebeneinkommen im Nachtheil sein. Man
soll die Ortsvorsteher solange im Amt
lassen als ihnen Gott das Leben schenkt.
v. Sedendorff empfiehlt nochmals Ab-
lehnung des Art. 3, Hausmann dessen
Annahme.

— Zur Reichstagswahl im VII. Wahl-
kreis schreibt der „Schw. M.“: In Er-
gänzung des Berichts vom 19. d. M.
und zur Richtigerstellung zahlreicher falscher
Meldungen in der Presse ist mitzuteilen,
daß die am Sonntag den 17. April in
Calw gehaltene Versammlung, die von
etwa 50 nationalen Vertrauensmännern
aller Richtungen besucht war, einstimmig
Prof. Dr. Hieber als Kandidaten für
den 7. Reichstagswahlkreis aufgestellt hat
in der festen Hoffnung, durch diese Kan-
didatur den 7. Wahlkreis für die natio-
nale Vertretung auch diesmal zu behaup-
ten. In Ausführung dieses Beschlusses
traf am 19. April eine von dieser Ver-
sammlung gewählte, aus 12 Vertretern
der vier Oberämter Calw, Herrenberg,
Magold und Neuenbürg bestehende Ab-
ordnung, geführt von Herrn Eugen Stä-
lin aus Calw, in Stuttgart ein, um Hrn.
Prof. Dr. Hieber Namens der nationalge-
sinnnten Wählerschaft des Reichstags die
Reichstagskandidatur im 7. Wahlkreis
anzutragen. Die Meldung des „Verb.“
von der Aufstellung des Rechtsanwalts
Kraut (Konf.) ist somit unrichtig.

Stuttgart, 21. April. Die Sozialdemokraten haben vom Stadtpolizeiamte die Genehmigung erhalten, am 1. Mai einen Umzug zu veranstalten. Der Zug geht vom Marienplatz aus durch Hauptstätter-, Göttinger- und Neckarstraße am Wilhelmspalast vorüber zum Cannstatter Wasen, wo ein großes Volksfest stattfinden soll.

— Das Gasthaus z. „Sonne“ in Döbel ist zum Verkauf ausgeschrieben. Vermittler ist Güteragent Meßger Pforzheim.

Marbach, 23. April. Gestern früh 3 Uhr brach ein Brand in Mundelsheim aus. Abgebrannt sind drei Gebäude und zwar eine Bäckerei, das Haus eines Sattlers und eines Uhrenmachers. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt.

Freiburg, 20. April. Das hiesige Hotel „zum Europäischen Hof“ (Hotel de l'Europe) ist durch Kauf um den Betrag von 400,000 Mk. in den Besitz des Hrn. Karl Burkhardt, bisherigen Mitpächters des Hotel Wilsinger in Stuttgart, übergegangen.

Freiburg, 20. April. Ein Lehrling aus dem zahnärztlichen Atelier des Herrn D. M. Mühlhäusler, Herr Erwin Martin von Freiburg hat, nach der „Fb. Ztg.“, auf Grund seiner Arbeiten auf zahntechnischem Gebiete die Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienst erhalten. Die Arbeiten mußten von drei zahnärztlichen Universitätskliniken und fünf Zahnärzten geprüft werden. Die hauptsächlichste Kunstarbeit besteht aus einem kompleten Gebiß auf Platina emailliert und mußte im Munde der Patientin vorgezeigt werden. Die Arbeit wurde allseitig als eine hervorragende Kunstarbeit bezeichnet.

Berlin, 23. April. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 22. ds. Mts. sollen die Neuwahlen zum Reichstag am 16. Juni stattfinden.

— Ein in einem Berliner Bankhaus angestellter Mainzer, Heinrich Lippmann, hat mit einem Türkenlose 600 000 Fr. gewonnen. Es werden ihm 58 Prozent ausbezahlt, so daß er immer noch die hübsche Summe von 380 000 Fr. erhält.

— Unser deutscher Landsmann Karl Schurz, ein gründlicher Kenner und treuer Bürger der Vereinigten Staaten, hat die frivole Provokation eines Krieges durch letztere aufs schärfste gezeihelt. In der Sitzung der New-Yorker Handelskammer vom 12. April, welche sich gegen den Krieg aussprach, hielt Karl Schurz unter dem lebhaftesten Beifall eine Rede, in welcher es heißt: „Ich stehe nicht hier als ein Mann, der Frieden um jeden Preis verlangt, glaube überhaupt nicht, daß sich ein solcher unter uns befindet. Aber ich wünsche gegen das Fabriciren einer künstlichen Stimmung zu protestiren, die Krieg um jeden Preis fordert. (Beifall.) Das ist die Stimmung, gegen die wir heutigen Tages anzukämpfen haben. . . Meine Herren! Sind wir eine zivilisirte Nation? Haben wir den barbarischen Zustand der Indianer abgestreift, unter denen der größte und stärkste ist, der die meisten blutigen Skalps am Gürtel trägt? Ich war Soldat während des letzten Krieges. (Beifall.) Ich war bei Gettysburg und am Tage nach der Schlacht ritt ich die Reihen ab, um zu sehen, ob die Verwundeten in guter Behandlung seien. Ich habe etliche 10—15 000 erblickt, und, meine Herren, ich habe Haufen von abgehau-

enen Armen und Beinen gesehen, Haufen sieben und acht Fuß hoch. Das Stöhnen und Wimmern der Verwundeten schlug an mein Ohr. Ich sah die Ambulanzen, die die Aermsten wegführten, hörte ihre Hilferufe, sah die armen Burschen in den Lazarethen im Todeskampfe. Ich bin ein Befürworter des Friedens, so lange er ohne Bloßstellung unserer nationalen Ehre erhalten werden kann. Hierauf wird eine dementsprechende Resolution angenommen.

Washington, 24. April. Nach Erachten des Staatsdepartements besteht Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten wofür Spanien verantwortlich sei.

— Der Krieg zwischen Spanien u. den Vereinigten Staaten hat mit dem 21. April, abends begonnen. An diesem Tage fand auch die erste Kriegshandlung statt, indem das Geschwader der Vereinigten Staaten ausgelaufen ist, um die Blockade des Hafens von Havanna zu beginnen.

Keywest, 23. April. Die „Nashville“ schleppte nachmittags die „Buenaventura“ einen spanischen Rauffahrer, mit Holz nach Texas unterwegs, in den Hafen. Die Bewohner der Stadt zeigten große Begeisterung, sie stellten die Arbeit ein und sammelten sich am Hafen, um das aufgebraute Schiff zu sehen. Die „Nashville“ hatte zuerst einen blinden Schuß abgegeben. Als aber die „Buenaventura“ die Mahnung nicht beachtete, feuerte die „Nashville“ einen Sechspfünder ab. Die Mannschaft der „Buenaventura“ 20 an der Zahl ergab sich hierauf. Amerika hat also den ersten Kanonenschuß abgefeuert und kann den ersten Erfolg in dem Kriege verzeichnen.

New-York, 22. April. Die hiesigen Blätter melden, daß der spanische Gesandte, als er Washington verließ, einem Freunde folgende Mittheilung gemacht haben soll: Der Sieg für die Spanier sei unausbleiblich. Die spanische Flotte werde die amerikanischen Städte bombardieren und Spanien werde eine Kriegsschadigung von 200 Millionen Dollars fordern. Spanien habe zahlreiche Spione in den Vereinigten Staaten. Diese würden dort einen Handstreich ausführen wo man es am wenigsten erwarte. Diese Äußerungen haben in Newyork großes Aufsehen hervorgerufen.

New-York, 22. April. Das atlantische Geschwader ist abgegangen, um die sofortige Blockade Havannas herzustellen. Ein Zusammenstoß mit der spanischen Flotte steht bevor.

New-York, 22. April. Die Mächte wurden heute davon verständigt, daß der Kriegszustand existirt. Von einer formellen Kriegserklärung wird wahrscheinlich abgesehen. Das Ausstellen von Caperbrieffen

ist nur dann beabsichtigt, wenn Spanien die Initiative ergreift. (Frj. 3.)

New-Orleans, 22. April. Wie von hier gemeldet wird, verlassen zahlreiche Familien die Stadt, da man ein scharfes Bombardement der Stadt durch die Spanier für die allernächsten Tage befürchtet.

Lokales.

Wildbad, 25. April. Gestern machte der evangelische Kirchenchor einen Ausflug nach Maulbronn. Trotz der zweifelhaften Witterung war die Beteiligung ziemlich groß. Bis Mühlacker wurde die Bahn benützt, dann der Weg von Mühlacker über Pienzingen nach Maulbronn zu Fuß gemacht. Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Klosterbrauerei besichtigte man das Kloster, dessen einzelne Gebäude noch sehr gut erhalten sind, und ein treffliches Bild der allmählichen Entwicklung der Baukunst im Mittelalter geben. In der Kirche sowie im Refektorium wurden verschiedene Chöre gesungen, die in den hochgewölbten Hallen prächtig klangen. Nach der Besichtigung lehrte die Gesellschaft zur Klosterbrauerei zurück und nur zu rasch mahnte die Zeit zum Aufbruch. Der Rückweg nach Mühlacker ging mitten durch den lichten Buchenwald, der zum Teil schon im Frühlingskleid prangte. Auf dem Perron des Wildbader Bahnhofes wurde noch ein Lied gesungen und man trennte sich allseitig befriedigt in heiterster Stimmung.

Bermischtes.

— Ueber die Verbreitung der Sechsmaschine berichtet eine Berliner Lokalkorrespondenz: Die Mergenthaler Linotype-Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1897 nicht weniger als 502 Maschinen gebaut und 1325 vermietet gegen eine Jahresmiete von 683 175 Dollars. Auch mehrere Werkdruckereien stellen bereits Linotypes auf. Die New-Yorker „World“ beschäftigt schon 55 Sechsmaschinen. Die daran arbeitenden Seher erlernen die Telegraphie um die telegraphischen Nachrichten unmittelbar auf die Maschine absetzen zu können. Ein einziger Maschinenseher des in Chicago erscheinenden „Inter Ocean“ hat in der Nacht 120 000 Buchstaben geliefert. Bei einer Leipziger Zeitung wird der Reichstagsbericht telephonisch aufgenommen, stenographirt und sofort dem Seher an der Maschine diktirt. Dadurch wird das Abschreiben gespart. Außerdem liefert der Seher noch etwa 1000 Buchstaben in der Stunde mehr als sonst.

(Uebergangsstadium.) Vertrauter: „Nun, wie weit hat Dich denn Deine Frau eigentlich schon unter dem Pantoffel?“ — Ehemann: „Es ist gerade noch vor den Leuten zu verheimlichen!“

6 Meter soliden Waschstoff

zum
Kleid
für M. 1.68 Pf.

6 Meter soliden Sommerstoff	z. Kleid für M. 1.80 Pf.
6 „ Sommer-Nouveauté	„ „ „ „ 2.10 „
6 „ Loden, vorzgl. Qual., dop. br.	„ „ „ „ 3.90 „
6 „ Alpacca Panama	„ „ „ „ 4.50 „

Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe
in grösster Auswahl
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandthaus.
Separat-Abteilung Stoff zum ganzen Anzug Mk. **3.75**
für Herrenstoffe (Cheviot „ „ „ „ **5.85**

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten **Mittwoch** den 27. April

Abends 7 Uhr

haben die Züge I und II zu Einzel-Übungen auszurücken.
Ein Signal wird nicht gegeben.

Das Commando.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

Corps-Versammlung

findet am

Samstag den 30. April

Nachmittags 8 1/2 Uhr

im **Gasthaus zur „Sonne“** mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1897.
- 2) Prüfung des Stats pro 1898/99.
- 3) Verschiedenes.

Anzug unbedingt Dienstroch.

Wildbad, den 22. April 1898.

Das Commando.



Wildbad.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag** den 26. April d. J.
nachmittags 6 Uhr

werden auf dem Rathause dahier, 13 Abm.
Sand vom Blöcherweg, Auchhalderweg,
und Grundweg im öffentlichen Aufstreich
verkauft. **Stadtpflege.**

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag**, den 26. April
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distr.
Meistern Abt. Gesselstaig und Eisen-
häuslein; Distrikt Eiberg, Abt. Paulinen-
höhe, Vord. Langerwald, Vorderer bis
Hinterer Pöllert, Kollwasserhof:

Fichten: Normal und Ausschuß; Lang-
holz 357 St. mit Fm. 205 I., 292 II.,
108 III., 16 IV. und 24 IV. und
3 V. Kl. Draufholz, Sägeholz: 63 St.
mit Fm. 37 I., 12 II., 14 III.

Tannen: Normal und Ausschuß; Lang-
holz: 968 St. mit Fm. 418 I., 438 II.,
249 III., 156 IV. mit 41 IV. und
9 V. Draufholz, 4 V. Kl. Sägeholz;
125 St. mit Fm. 62 I., 24 II., 29 III. Kl.
Eichen: 49 St. mit Fm. 9,48 III.,
6,75 IV., Kl.

Buchen: 11 St. mit Fm. 2,96 II. Kl.

Pforzheim.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Habe mein

Vergolderei- u. Einrahmungs-Geschäft Bilder- und grösstes Spiegel-Lager

am Platze, von der Deimlingstr. Nr. 41 an der Auer-Brücke
nach der

Dillsteinerstr. Nr. 4 am Sedansplatz

verlegt und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher ins Fach einschla-
gender Arbeiten. **Einrahmung von Bildern — Gallerien mit
allem Zubehör.**

Richard Trendel

vorm. **Rob. Furtwängler.**

Gichtleidende

empfehlen ihren Leidensgenossen als vor-
zügliches

Heil- und Linderungsmittel

Frisoni's **Gicht-**heller

(Lid. Acid. salicyl. comp.)

Zu beziehen 1 Fl. à 4 Mk. nur durch
die Apotheken. Wenn nicht vorrätig, 1
Fl. à Mk. 4.20. gegen Nachnahme vom
Generalversandt für Deutschland

G. Brand, Apotheker,
Niedlingen a. D. (Württ.).

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disque & Co., Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten- Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko.

mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Vanilla-Mischung	1/2 Ko. Mk.	1.20
f. Java-	" " "	1.40
f. Westindisch-	" " "	1.60
f. Menado-	" " "	1.70
f. Bourbon-	" " "	1.80
ff. Mocca-	" " "	2.-

Durch eigene, besondere Brennart und fach-
verständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschm.

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffee** in
den bekanntesten vorzüglichen Mischungen und
Packungen zu obigen Preisen. Niederlage in
Wildbad bei **Carl Wilhelm Bott.**



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt,
angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 14 Jahren als das
beste, billigste und unschädlichste

Blutreinigungs- und Abführmittel

besonders im Frühjahr und Herbst beliebt und wegen seiner an-
genehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc.
vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss
das Etikett der **echten** Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein
weisses Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfennige
kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr.,
Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und
im Quantum, um daraus 60 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Spiegel, Vorhang-Gallerien, Sessel,

empfehl

Fr. Brachhold.



Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Sämtliche

**Kasten- und Polstermöbel,
Stühle, Wirtschafts-Einrichtungen**

zu Fabrikpreisen

W.F. Bischoff, Tapezier, Pforzheim.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in
den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon
im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen
scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie:
Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei
chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-
gen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklem-
mung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosig-
keit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortader-system (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber.
Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, besör-
dert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken
neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieben-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32**“ 3
oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein
450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirsch-
saft 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Krautwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 41** „
" **25 Pfd.-Kübel 40** „
" **50 Pfd.-Kübel 39** „
" **100 Pfd.-Fäßchen 38** „
" **ca. 300 Pfd.-Faß 37** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Süße serb. Zwetschgen

bei **9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.**

„ **25 „ Säckchen 17** „

„ **100 „ Saß 16 1/2** „

gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Man achte auf
die Schutzmarke!



Man achte auf
die Schutzmarke!

Maria- zeller

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten

des Magens, sind ein

= Unentbehrliches =

altbekanntes

Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem, Blähung,
saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduction, Selb-
st, Grel und Erbrechen, Magenkrampf,
Gartleidigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer,
Leber- und Hämorrhoidalleiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König von
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-
mals Apotheke zum „Schutzengel“, Krem-
fier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-**
Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheke **Dr. Metzger.**